

Wegweiser in 10 Sprachen über Beratungs-Angebote

Die Landes-Regierung hat ein Info-Angebot für Menschen mit Behinderung in 10 Sprachen vorgestellt.

Das Angebot ist für:

- Menschen mit Behinderung,
- Angehörige von Menschen mit Behinderung
- Menschen mit **Migrations-Hintergrund** und Behinderung.

Diese Menschen haben oft Probleme damit, Hilfe zu finden.

Migrations-Hintergrund bedeutet:

Menschen sind selbst im Ausland geboren.

Oder Mutter, Vater oder beide Eltern von den Menschen kommen aus dem Ausland.

Sie fragen sich:

- Wo bekomme ich Hilfe?
- Welche Hilfe gibt es?

Dafür gibt es jetzt einen Wegweiser.

Der Wegweiser wurde vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und der Behinderten-Beauftragten vorgestellt.

Den Wegweiser gibt es in zehn Sprachen:

- Englisch
- Spanisch
- Türkisch
- Rumänisch
- Polnisch
- Kroatisch
- Russisch
- Arabisch
- Dari
- Einfacher Sprache.

Im Wegweiser steht:

Wo gibt es die

Ergänzenden Unabhängigen Teilhabe-Beratungs-Stellen.

Kurz genannt: EUTB.

Ergänzende Unabhängige Teilhabe-Beratungs-Stelle:

Hier werden Menschen beraten:

- alle Menschen mit Behinderung
- Menschen, die vielleicht bald behindert sind
- Angehörige von Menschen mit Behinderung.

Die Beratung kostet kein Geld.

Mit dem Wegweiser sollen viele Menschen besser Hilfe finden.

Wie kam es zu dem Wegweiser?

Es gibt ein Projekt an der Uni Kassel.

Das Projekt heißt: **Migration** und Behinderung in Hessen.

Kurz heißt es MiBeh.

Migration:

Menschen aus anderen Ländern kommen nach Deutschland.

Sie leben und arbeiten in Deutschland.

In dem Projekt wurden Infos gesammelt.

Infos über Menschen mit Behinderung und Migrations-Hintergrund.

An dem Projekt haben viele Menschen mitgearbeitet:

- das Ministerium für Soziales und Integration
- die Behinderten-Beauftragte von Hessen
- Frau Professor Doktor Westphal von der Uni Kassel
- Forscher und Forscherinnen von der Uni Kassel
- Menschen mit Migrations-Hintergrund und Behinderung
- Vereine für Menschen mit Behinderung
- Vereine für Menschen aus anderen Ländern.

Rika Esser ist die Behinderten-Beauftragte von Hessen.

Rika Esser sagt:

Nur mit **Netzwerkarbeit** können solche Projekte entstehen und umgesetzt werden. Es ist oftmals schwierig, Menschen mit Behinderung und Migrations-Hintergrund zu erreichen. Deshalb hoffe ich, dass wir über die Vernetzung mit **Akteur*innen** aus verschiedenen Bereichen möglichst viele Betroffene mit dieser Information erreichen.

Netzwerk-Arbeit:

Ein Netzwerk ist eine Art große Arbeits-Gruppe.

Man arbeitet zusammen an einem Ziel.

Akteur*innen:

Das sind alle Menschen die an einem Projekt mitarbeiten.

Der Sozial- und Integrations-Minister Kai Klose, sagt:

Der Wegweiser in vielen Sprachen ist:

Ein Schritt zur **Chancen-Gleichheit** für alle.

Chancen-Gleichheit:

Ich werde genauso behandelt wie andere.

Alle sollen die gleichen Möglichkeiten haben.

Das Land Hessen fördert seit April 2017 das Projekt MiBeH.

Frau Professor Doktor Westphal von der Uni Kassel leitet das Projekt.

Die Behinderten-Beauftragte bezahlt das Projekt.

Es gibt noch mehr Infos zu dem Projekt.

Die Infos stehen in einem Bericht.

Den Bericht gibt es nicht in Leichter Sprache.

Der Bericht heißt:

Verbesserung der Teilhabe von Menschen an der Schnittstelle von Migration und Behinderung in Hessen (MiBeh).

Das heißt:

Menschen mit Migrations-Hintergrund und Behinderung sollen überall besser mitmachen können.

Den Bericht gibt es im Internet.

Den Wegweiser können Sie hier herunterladen oder bestellen beim
Ministerium für Soziales und Integration (nur Sammelbestellungen):
integration@hsm.hessen.de